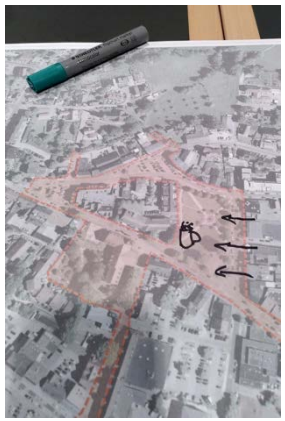
Wettbewerb „Innenstadt“ Kaltenkirchen
Stadt Kaltenkirchen

DOKUMENTATION
Öffentlichkeitsbeteiligung

04. November 2024, 19:00 Uhr bis 21:15 Uhr
Rathaus Kaltenkirchen

Präsentation im Ratssaal



040 – 44 14 19
Graumannsweg 69
22087 Hamburg
www.archi-stadt.de

ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

Teilnehmende

Stadt Kaltenkirchen (Verwaltung):

- Kathrin Schwanke, Amt für Tiefbau und Stadtplanung
- Tim Haase, Amt für Hoch- und Tiefbau

Stadtplaner*innen und Moderation
vom Büro Architektur + Stadtplanung:

- Christiane Mahnke, Stadtplanerin und Moderatorin
- Christoph Stellmacher, freischaffender Stadtplaner, Geschäftsführer A+S

Sanierungsträger

- Sven Lange, GOS

Teilnehmende

- Ca. 50 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kaltenkirchen

Ziele

Ziel des Wettbewerbs:

Erlangung von qualitätsvollen Ideen und Entwürfen für die Neugestaltung der Erschließungsanlagen und öffentlichen Räume im Sanierungsgebiet „Innenstadt.“

Ziele des Workshops:

- Diskussion und Austausch zur Neugestaltung der Innenstadt
- Ideensammlung für den Wettbewerb

1. Begrüßung und Einstieg (19:00 Uhr)

Für die Stadt Kaltenkirchen begrüßt Frau Schwanke. Sie erläutert kurz den vorangegangenen Prozess zu Vorbereitenden Untersuchungen (VU) und Integriertem Entwicklungskonzept (IEK) für die Innenstadt. Diese fanden unter breit angelegter Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Somit ist der heutige Workshop die sechste Veranstaltung, zu der die Öffentlichkeit eingeladen wurde.

2. Information / Input (19:10 Uhr)

Frau Mahnke führt in den geplanten Ablauf des Workshops ein. Dann erläutert sie kurz Grundlagen und den Ablauf eines Wettbewerbsverfahrens.

Ein wesentlicher Baustein ist zunächst die Verfahrensvorbereitung, in der die Ziele festgelegt und die benötigten Unterlagen wie z.B. Vermessung und Fachgutachten zusammengestellt werden.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung soll dazu dienen, die bisher formulierten Ziele vorzustellen und zu diskutieren sowie weitere Aspekte, die für die Teilnehmenden wichtig sind, zu ergänzen.

Ablauf des Workshops

Ablauf

Teil 1 - Einstieg

- Input zu Verfahrensstand und Ausgangslage
- Input zu Wettbewerbsablauf und Zielsetzung
- Beantwortung von Rückfragen

Teil 2 – Workshop

- Arbeit an Thementischen
- Vorstellung der Ergebnisse
- Ausblick

3. **Workshop** (19:30 Uhr)

Frau Mahnke erläutert den geplanten Ablauf. Es stehen vier Thementische zur Auswahl, an denen diskutiert werden kann. Die Ergebnisse werden von den jeweiligen Gastgebern festgehalten:

- **Grüne Oasen in der Stadt:** Städtisches Grün gestalten (Frau Schwanke)
- **Lebendige Plätze:** Stadtmobiliar und Begegnungsräume (Frau Mahnke)
- **Spielend aktiv:** Freizeitmöglichkeiten für alle (Herr Stellmacher)
- **Mobilität neu denken:** Verkehrsinfrastruktur und Barrierefreiheit (Herr Haase, Herr Lange)

Insgesamt stehen 70 Minuten für Diskussion zur Verfügung. Den Teilnehmenden ist es dabei freigestellt, ob sie an einem Tisch bleiben oder regelmäßig die Tische wechseln möchten.

Zu jedem Thema wurden je drei Leitfragen als Diskussionsgrundlage formuliert.

Die Antworten und Anregungen wurden auf Moderationskarten festgehalten. Bereits festgehaltene Aussagen konnten durch die Teilnehmenden durch das Kleben eines Punktes unterstützt werden.

Grüne Oasen in der Stadt: Städtisches Grün gestalten

Wie können wir mehr Grünflächen in der Innenstadt schaffen und pflegen?

- Entsiegelung vorantreiben (4)
- Gründächer + Fassadenbegrünung (4)
  → mögliche Gefahr für Fassaden bei Begrünung
- Holstenplatz soll grüner werden (3)
  → aber keine Hundetoilette produzieren (3)
- Kombination Pflanzen + Sitzbank (3)
- Außengastronomie mit Grün umrahmen (3)
- Bäume auch auf versiegelte Plätze (2)
- Schatten durch Rankpflanzen (z.B. Dächer) (2)
- Offene Wasserläufe für Bewässerung der Pflanzen (2)
- Projekt essbare Stadt etablieren
- Parkflächen für pflanzliche Nutzung
- Öffentliche Flächen als Gärten bereitstellen
- Begrünung für angrenzende Dienstleister zur Verfügung stellen

Welche Pflanzen und Bäume würden das Stadtbild bereichern und gleichzeitig die Biodiversität fördern?

- Regionale Pflanzen (3)
- Straßenbäume sind wichtig (2)
- Keine saisonalen Neupflanzungen
- Insektenfreundliche Bepflanzung
- Große Bäume (keine „Architektenbäume“)

- Sinnesgarten (Duft…)
- Ökologisch sinnvolle Bepflanzung
- Pflege des Grüns einfach halten, regelmäßige Pflege
- Pflanzen für Luft und Klima setzen

Wie können wir städtisches Grün so gestalten, dass es als Erholungsort für alle dient?

- Schwammstadt weiter umsetzen (5)
- Hecken und Stauden gezielt setzen (4), z.B. parzellierte Unterteilung der Grünzonen (Nutz-Inseln), Abgrenzung
- Multifunktionale Flächen für Wasserhaltung + Spiel (3)
- Biergarten mit großer Hecke (3)
- Bäume als Schattenspender (3), Schatten ist wichtig (2)
- Die Rosen auf dem grünen Markt sind schön (2)
- Café unter Bäumen (2)
- Grüner Markt ist zu zerstückelt
- Mehr Sitzmöglichkeiten
- Begrünung in hohem Maße
- Mehr mobiles Grün schaffen
- Farbige Blühbepflanzung
- Individualität durch z.B. Blühpatenschaften (Kita)
- Wiedererkennungswert in Bepflanzung (Zentrum)
- Trampelpfade befestigen, da sie eh genutzt werden

Lebendige Plätze: Stadtmobiliar und Begegnungsräume

Welche Art von Stadtmobiliar (Beleuchtung, Bänke, Tische, Spielgeräte) würde die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt erhöhen?

- Mehr Bänke / Sitzgelegenheiten in Holstenstraße, v.a. vor Ärzten, Apotheken, etc. (9) und vor dem Mehrgenerationenhaus
- Mehr gute Beleuchtung (3), keine dunklen Ecken

  → zeitweise keine Beleuchtung (Lichtverschmutzung)
- Masten für Stadtmarketing + Weihnachtsbeleuchtung (2)
- Technisch + gestalterisch hohe Qualität
- Schirme oder bunte Gießkannen über die Straße
- Mobiles Mobiliar für flexible Nutzung
- Saisonale Gestaltung / Events ermöglichen

Wie können wir Begegnungsplätze schaffen, die Menschen zusammenbringen und den Austausch fördern?

- Wasserspiel – auch für Inklusion Kinder (3)
- Wasserspender (2)
- Musik / Bühnen = Pavillon auf grünem Markt, weitere Idee: temporäre Bühne „Amphitheater“

  → statt Pavillon lieber Multifunktionsfläche (2)

  → Events ja, aber Lärm beachten
- Flächen für Kultur
- Sehenswürdigkeiten schaffen
- Barfußpfad
- Glocken-Trittspiel wie in Eutin Markt (Richterspielgeräte)

- Spielgeräte für jung + alt
- Flächen für Außengastronomie
- Pflanzpatenschaften vor Seniorenheim
- „Kaltenkirchen-Element“ auf mehreren Plätzen für Wiedererkennungswert
- „Speaker’s Corner“ → Infostand
- Mülleimer als Abstimmungsbarometer
- Holstenplatz + Rathausgarten sind belebt

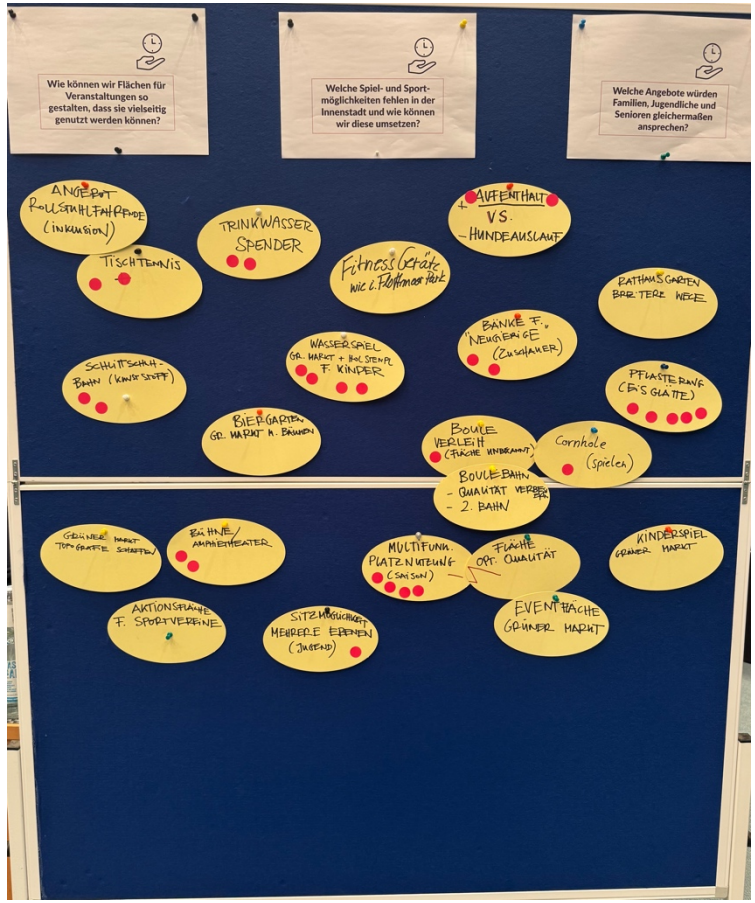
Welche Elemente sind notwendig, um diese Plätze barrierefrei und einladend zu gestalten?

- Mehr Bäume, z.B. Holstenstraße, Markt (Schatten) (3)
- Holstenplatz begrünen + aufwerten (3)
- Mehr Schattenplätze (Bänke) (2)
- Plätze gestalterisch verbinden,
  z.B. durch 3 Brunnen, die thematisch zusammenpassen
- Temporäre Sonnensegel
- Parkplätze reduzieren → lebendige Plätze
- Uhr auf Holstenplatz
- Spielplätze, z.B. Rathausgarten
- Krähensichere Mülleimer
- Holzbänke (wärmer)
- Öffentliche Toiletten + Behinderten-WC
- Rathausgarten: „Leben, aber nicht zu viel Lärm“

Spielend aktiv: Freizeitmöglichkeiten für alle

Welche Spiel- und Sportmöglichkeiten fehlen in der Innenstadt und wie können wir diese umsetzen?

- Wasserspiele für Kinder am Grünen Markt + Holstenplatz (5)
- Multifunktionale saisonale Platznutzung (Saison) (5)
  Qualität der Fläche muss mit dem Ziel einer wertigen Gestaltung optimal ausgeführt sein, ggf. Widerspruch zur Multifunktionalität
- Boule Verleih (bestehende Boule-Fläche zu unbekannt) (2) + Boulebahnqualität verbessern und um 2. Bahn erweitern
- Tischtennis (2)
- Fitnessgeräte wie im Flottmoor Park
- Saisonale Spielangebote wie z.B. Cornhole



Wie können wir Flächen für Veranstaltungen so gestalten, dass sie vielseitig genutzt werden können?

- Schlittschuh-Bahn (Kunststoff) (3)
- Bühne Amphitheater (3)
- Trinkwasserspender (3)
- Sitzmöglichkeiten mit mehreren Ebenen (für Jugend) (2)
- Angebot Rollstuhlfahrende (Inklusion)
- Grüner Markt Topographie schaffen
- Aktionsfläche für Sportvereine
- Biergarten am Grünen Markt mit Bäumen

Welche Angebote würden Familien, Jugendliche und Senioren gleichermaßen ansprechen?

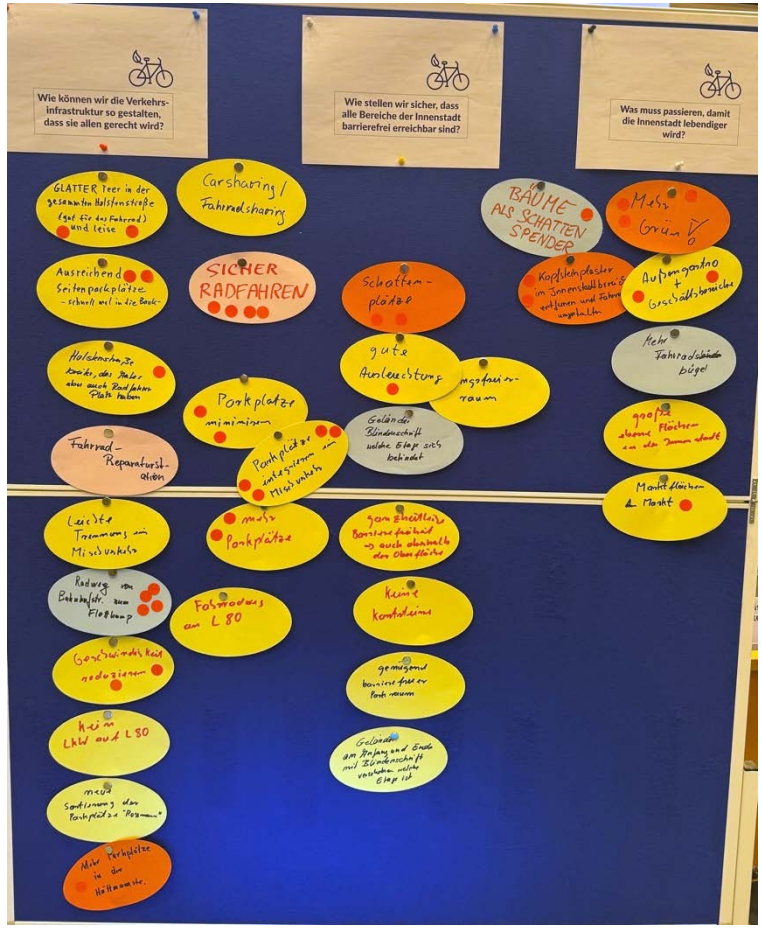
- Verbesserte Pflasterung (heute problematisch bei Eisglätte) (6)
- Bänke für Neugierige (Zuschauer) (3)
- Aufenthaltsfläche gestalten, kein Hundeauslauf (3)
- breitere Wege im Rathausgarten
- Kinderspiel an Grünen Markt
- Eventfläche am Grünen Markt

Mobilität neu denken: Verkehrsinfrastruktur und Barrierefreiheit

Wie können wir die Verkehrsinfrastruktur so gestalten, dass sie allen gerecht wird?

- Sicher Radfahren (5)
- Parkplätze integrieren im Mischverkehr (5)
- Radweg von Bahnhofstraße zum Flottkamp (5) und Fahrradweg an L 80
- Mehr Parkplätze (3) vs. Parkplätze minimieren (3)
- Ausreichend Seitenparkplätze – schnell mal in die Bank – (3)
- Glatter Teer in der gesamten Holstenstraße (gut für das Fahrrad und leise) (3)
- Mehr Parkplätze in der Hüttmannstraße (2)
- Carsharing / Fahrradsharing
- Geschwindigkeit reduzieren

  Holstenstraße breiter, damit Motorverkehr, aber auch Radfahrer Platz haben



- Leichte Trennung im Mischverkehr
- Fahrrad-Reparaturstation
- Neue Sortierung der Parkplätze „Rossmann“
- Kein LKW auf L 80

Wie stellen wir sicher, dass alle Bereiche der Innenstadt barrierefrei erreichbar sind?

- Schattenplätze (3)
- Gute Ausleuchtung (2)
- Geländer am Anfang und Ende mit Blindenschriftversehen, damit Etage erkennbar ist (2)
- Angstfreier Raum
- Ganzheitliche Barrierefreiheit → auch oberhalb der Oberfläche
- Keine Kunststeine
- Genügend barrierefreier Parkraum

Was muss passieren, damit die Innenstadt lebendiger wird?

- Mehr Grün (4)
- Kopfsteinpflaster im Innenstadtbereich entfernen und fahrrad-freundlich umgestalten (3)
- Außengastronomie + Geschäftsbereiche (3)
- Bäume als Schattenspender (2)
- Marktflächen Am Markt (2)

  Große ebene Flächen in der Innenstadt

4. **Fazit und Zusammenfassung** (20:50 Uhr)

Zum Abschluss kommen alle Teilnehmenden im Plenum zusammen und die Ergebnisse der vier Tische werden vorgestellt.

Die Teilnehmenden wurden gebeten, die jeweils für sie wichtigsten Aspekte zu nennen. Diese werden am Ausgang ausgehängt und die Teilnehmenden konnten durch Klebepunkte zum Abschluss noch einmal für ihre Lieblings-Idee abstimmen. Dabei gab es zum Teil Doppelungen, die hier zusammengefasst wieder gegeben werden.

Im Ergebnis waren den Teilnehmenden folgende Aspekte besonders wichtig:

- Radverkehr mitdenken (6)
- Multifunktional nutzbare Flächen (6)
- Mehr Bäume und Hecken als Gestaltungselemente und zur Verschattung einsetzen (6)
- Zusammenspiel Grün und Wasser – Stichwort „Schwammstadt“ (5)
- Parkplätze berücksichtigen (4)
- Wasserspiel für Kinder (3)
- Fassaden- und Dachbegrünung sowie mobiles Grün / Stadtgrün (2)
- Mehr Bänke und weitere Sitzmöglichkeiten, z. B. für Außengastronomie (1)

5. **Ausblick und Abschluss** (21:10 Uhr)

Frau Mahnke fasst zusammen, dass die Ergebnisse dokumentiert werden und den Teilnehmenden des Wettbewerbs zur Verfügung gestellt werden.

Frau Schwanke bedankt sich herzlich für die vielen guten Beiträge und die angeregte Diskussion und wünscht allen Teilnehmenden einen guten Heimweg.

Für das Protokoll: Christiane Mahnke, Christoph Stellmacher (A+S) Architektur + Stadtplanung, Hamburg, Dezember 2024